

Innovation in Motion



2006I07



Aktionärsinformation 2

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die positive Entwicklung der Abnehmermärkte der Miba AG, die sich bereits im ersten Quartal abgezeichnet hatte, verfestigte sich im zweiten Quartal. Getragen wurde der Aufwärtstrend von einer weltweit guten Konjunktur in den Bereichen Nutzfahrzeuge, Baumaschinen und Schiffe. Auch die Automobilproduktion in Europa ist seit Jahresbeginn besser in Fahrt gekommen.

Die Miba als strategischer Partner und Zulieferer der internationalen Motoren- und Fahrzeugindustrie steigerte ihren Umsatz im ersten Halbjahr um mehr als sechs Prozent auf 189,4 Millionen Euro. Den größten Umsatzanteil erzielte die Miba Sinter Group mit 44,6 Prozent, gefolgt von Miba Bearing Group mit 38,5 und Miba Friction Group mit 16,3 Prozent. 0,6 Prozent des Umsatzes entfielen auf die im Mai 2005 erworbene High Tech Coatings (HTC) mit Sitz in Niklasdorf. Der Auftragsstand im Konzern war zum 31. Juli 2006 mit 141,2 Millionen Euro konstant auf hohem Niveau.

Mit einer Umsatzrendite von 6,9 Prozent weist die Miba einen für die Branche respektablen Wert auf. Der weitere Preisanstieg bei Kupfer, Metallpulver und Energie im ersten Halbjahr belastete allerdings das Ergebnis im Bereich Materialkosten. Nach einem guten ersten Halbjahr 2005/06 ging das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) im Vergleichszeitraum dieses Jahres von 16,8 auf 13,0 Millionen Euro zurück. Dieser Rückgang ist zudem auf Anlaufkosten für das neue Reibbelagswerk in der Slowakei zurückzuführen. Programme zur Effizienzsteigerung an den Sinterstandorten Neapel und Barcelona und die damit verbunde-

nen Kosten für Personalabbau wirken sich kurzfristig ebenfalls negativ in den Ertragszahlen aus. Der Cash-flow betrug im ersten Halbjahr 16,6 Millionen Euro gegenüber 18,5 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum.

Der Mitarbeiterstand lag zum Stichtag 31. Juli 2006 bei 2.920 Personen, um 179 mehr als zum Vorjahresstichtag. Der Beschäftigtenanstieg resultierte zum Großteil aus dem Personalaufbau für den Standort Vrábľe parallel zur laufenden Produktion in England. Zudem erforderte das Umsatzwachstum in der Bearing Group zusätzlichen Personalbedarf.

Für das laufende Geschäftsjahr ist ein Investitionsvolumen von 35,5 Millionen Euro geplant. Im ersten Halbjahr wurden davon 15,8 Millionen Euro realisiert. Im Industriepark Suzhou, 90 Kilometer westlich von Shanghai, wurde im ersten Halbjahr die Halle für das neue Werk zur Produktion von LKW-Gleitlagern und Sinterformteilen für PKW-Motoren errichtet. Im neuen Reibbelagswerk in Vrábľe/Slowakei wurde die Serienproduktion gestartet.

Die 20. ordentliche Hauptversammlung beschloss die Ausschüttung einer Dividende von 2,80 Euro auf das durch die Stammaktien gebildete Grundkapital und eine Vorzugsdividende von 0,59 Euro zuzüglich eines Bonus von 2,21 Euro auf das durch die Vorzugsaktien gebildete Grundkapital. Damit unterstreicht die Miba ihre Kontinuität bei der Dividendenzahlung und die Finanzkraft des Unternehmens.

Wachstum durch Neuprodukte

Die Automobilproduktion in Europa stieg heuer bis Juli gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um drei Prozent auf 11,2 Millionen Fahrzeuge, wobei sich die einzelnen Hersteller stark unterschiedlich entwickelten. Während sich die Automobilfertigung in Zentral- und Osteuropa neuerlich deutlich erhöht hat, verringerte sie sich in Westeuropa um 1,5 Prozent.

Die Miba Sinter Group als Zulieferer der europäischen Automobilindustrie verzeichnete im ersten Halbjahr 2006/07 einen um rund vier Prozent höheren Umsatz als im Vorjahreszeitraum. Davon profitieren insbesondere die Hochtechnologiestandorte in Vorchdorf und Dolny Kubin/Slowakei. Das Umsatzplus ist auf neue Serienaufträge wie etwa Kupplungskörper für manuelle Handschaltgetriebe zurückzuführen. Weitere Neuaufträge wie beispielsweise Sinterzahnräder für Nockenwellenantrieb und Massenausgleich stehen vor Serienstart und werden sich in der zweiten Jahreshälfte in Umsatz und Ergebnis manifestieren.

Neben erhöhten Kosten für die Serienentwicklung neuer Produkte war die Miba Sinter Group erneut mit empfindlichen Preissteigerungen bei Metallpulver und Energie konfrontiert, die nur bedingt an die Kunden weitergegeben werden konnten. Diesen höheren Kosten wurde in den vergangenen Monaten mit verstärkten Anstrengungen zur Steigerung der Produktivität an allen Standorten entgegen getreten. Die an den Sinterstandorten Neapel und Barcelona eingeleiteten Programme zur Effizienzsteigerung verbunden mit Personalabbau werden konsequent umgesetzt. Sie gehen mit einer strategischen Bereinigung des Produktportfolios und einer Erhöhung des Automatisierungsgrades bei hochvolumigen Teilen einher.

Für das Geschäftsjahr 2006/07 rechnet die Miba Sinter Group aufgrund der neuen Serienaufträge mit einem leichten Umsatzanstieg. Dennoch bleibt der erhöhte Kosten- und Preisdruck auch aufgrund der Produktionsverlagerungen der Automobilhersteller in zentral- und osteuropäische Länder der maßgebliche Einflussfaktor.



Investitionen in die Zukunft

Die dynamische Entwicklung auf den Abnehmermärkten der Miba Bearing Group hat sich im ersten Halbjahr fortgesetzt. Die konstant hohe Nachfrage der internationalen Motorenbauer nach Gleitlagern ist auf den erhöhten Bedarf an Transportkapazitäten zurückzuführen. Zum Vergleichszeitraum des Vorjahres erzielte die Miba Bearing Group einen Umsatzanstieg von knapp neun Prozent. Das Wachstum zieht sich quer durch die wesentlichen Segmente von Nutzfahrzeugen über Schiffe bis hin zu stationären Großmotoren.

Um die höhere Nachfrage optimal bedienen zu können und für das weitere Wachstum gerüstet zu sein, wurde am Standort Laakirchen im ersten Halbjahr ein umfangreiches Bauprojekt gestartet. Die Produktionskapazitäten werden erweitert. Der Bereich Vorrüsten wird übersiedelt und automatisiert. Die Fertigstellung ist für März kommenden Jahres geplant. Mit dieser Gesamtinvestition in der Höhe von 3,5 Millionen Euro baut die Miba Bearing Group den hohen technologischen Standard ihrer Gleitlagerfertigung im Bereich Dieselmotoren für Schiffsantriebe aus.

Der Standort McConnellsville, USA, profitierte seit Jahresbeginn von der guten Marktsituation in den Kernsegmenten Lokomotiven und Kompressoren. In der Produktionsstätte für Vormaterial, der Advanced Bearing Materials in Greensburg/USA, wird eine effiziente Serienproduktion für Stahl-Bleibronze-Bänder eingerichtet, um von Zulieferern unabhängig zu sein.

Für das Geschäftsjahr 2006/07 rechnet das Management der Miba Bearing Group nach dem Rekordumsatz des Vorjahres mit einem weiteren Anstieg um fünf Prozent bei stabilen Ergebnissen.



Starke Nachfrage hält an

Der Umsatz der Miba Friction Group stieg im ersten Halbjahr gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um drei Prozent. Die positive Entwicklung ist auf eine anhaltend starke Nachfrage nach Kupplungsbelägen insbesondere für Nutzfahrzeuge zurückzuführen. Bei den Bremssegmenten profitierte die Miba Friction Group von einem hohen Bedarf in den Bereichen Hochgeschwindigkeitszüge und Windkraftanlagen.

Nicht entspannt hat sich die Versorgungssituation auf den internationalen Rohstoffmärkten. Der im ersten Halbjahr stark gestiegene Kupferpreis belastete das Ergebnis, da die Teuerungen nur bedingt an die Kunden weitergegeben werden konnten. Die Kosten für Stahl konnten in der ersten Jahreshälfte aufgrund längerfristiger Verträge stabil gehalten werden. Bis Jahresende ist allerdings mit einem weiteren Preisanstieg zu rechnen.

Der österreichische Standort der Miba Friction Group in Roitham verzeichnete im ersten Halbjahr eine sehr gute Auftragslage. Auch das US-amerikanische Werk in Sterling Heights war von Februar bis Juli mit neuen Projekten aus der Luftfahrtindustrie und dem automotiven Sektor voll ausgelastet.

Die Verlagerung der Produktion von Stahllamellen von Sheffield/England nach Vrable/Slowakei liegt weitgehend im Plan und soll mit Ende des Geschäftsjahres abgeschlossen sein. Im ersten Halbjahr wurde die Serienfertigung am neuen Standort hochgefahren. Zum Stichtag 31.07.2006 waren 122 Mitarbeiter in der Miba Steeltec s.r.o. beschäftigt. 80 Prozent des Stahllamellenbedarfs von Roitham werden künftig von Vrable aus bedient.

Ausgehend vom Auftragsstand erwartet das Management der Miba Friction Group, dass Umsatz und Ergebnis gegenüber dem Vorjahr moderat steigen werden. Neben den Einmalwirkungen aus der Übersiedlung wird das Ergebnis von der weiteren Entwicklung auf den internationalen Rohstoffmärkten und dem Wechselkurs Euro zu Dollar abhängig sein.



Moderates Umsatzplus

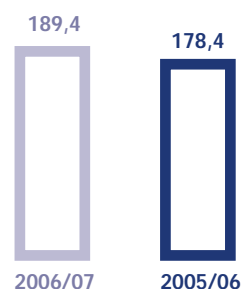
In der zweiten Jahreshälfte rechnet die Miba mit einer robusten Konjunktur in den Zielmärkten und einer Fortsetzung ihres Wachstumskurses. Für die Motoren- und Fahrzeugindustrie ist in den kommenden Monaten von steigenden Produktionsziffern auszugehen. Dem steht allerdings ein erneuter Preisanstieg auf der Energie- und Rohstoffseite gegenüber. Dem daraus resultierenden Margendruck wird im zweiten Halbjahr mit Kosteneinsparungen und verstärkten Anstrengungen für mehr Produktivität und Effizienz an allen Standorten entgegen gewirkt.

Der Vorstand der Miba geht für das Geschäftsjahr 2006/07 weiterhin von einem leichten Umsatz- und Ertragswachstum aus. Als strategischer Partner der internationalen Motoren- und Fahrzeugindustrie mit Standorten in den wichtigsten Wirtschaftszentren der Welt ist die Miba für die Herausforderungen des laufenden Geschäftsjahres gerüstet.

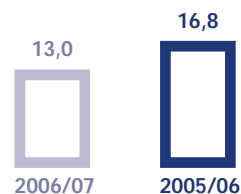
Entwicklung der Miba Gruppe im ersten Halbjahr 2006/07

	1. Halbjahr 2006/07	1. Halbjahr 2005/06
Umsatz in Mio. €	189,4	178,4
Auftragsstand in Mio. €	141,2	141,4
Ergebnis vor Steuern in Mio. €	13,0	16,8
Cash-flow aus dem operativen Bereich in Mio. €	16,6	18,5
Investitionen in Mio. €	15,8	21,6
Mitarbeiterstand 31. 7. 2006	2.920	2.741

Entwicklung Umsatz 1. Halbjahr in Mio. €



Entwicklung EBT 1. Halbjahr in Mio. €



Herausgeber:
Miba Aktiengesellschaft,
Dr.-Mitterbauer-Straße 3,
4663 Laakirchen, Österreich
E-Mail: info@miba.com
<http://www.miba.com>